

# VERGLEICHEN IN ETHNOLOGISCHEN SAMMLUNGEN KLEINERER UND MITTELGROSSER MUSEEN

In zahlreichen mittelgroßen und kleineren, regionalen und städtischen Museen in Deutschland befinden sich ethnologische Sammlungen, die oftmals als Teil eines Konzepts von „Universalmuseen“ für ihre Regionen entstanden sind. In aktuellen Debatten um Provenienzen und Rückgaben von Objekten aus kolonialen Kontexten spielen diese Museen bislang eine untergeordnete Rolle.

Welche spezifischen Herausforderungen begegnen diesen Museen bei der Erforschung ihrer ethnologischen Bestände? Kann der Blick auf diese Sammlungen die Debatten um die kolonialen Prägungen ethnologischer Sammlungen erweitern? Welches Potenzial schlummert in diesen „peripheren“ Sammlungen für die Forschung und welche Impulse aus der universitären Forschung können für die Museumspraxis fruchtbar gemacht werden?

Auf der Tagung werden die Entstehung dieser Sammlungen in ihren transregionalen Kontexten sowie die Herausforderungen für ihre heutige Bearbeitung im Dialog zwischen Museumspraxis und Wissenschaft untersucht.

## KONTAKT

**Caroline Authaler**

caroline.authaler@uni-bielefeld.de

**Amir Theilhaber**

theilhaber@lippisches-landesmuseum.de

## WEB

[www.uni-bielefeld.de/sfb1288](http://www.uni-bielefeld.de/sfb1288)

[www.lippisches-landesmuseum.de](http://www.lippisches-landesmuseum.de)

Twitter: @sfb\_comparing @LippLandMus

#Vergleichspraktiken

#SammlungenTransregional

## ORT

Lippisches Landesmuseum Detmold

Ameide 4

32756 Detmold

Die Tagung wird von Mitgliedern des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Sonderforschungsbereichs (SFB) 1288 „Praktiken des Vergleichens. Die Welt ordnen und verändern“ der Universität Bielefeld in Kooperation mit dem Lippischen Landesmuseum Detmold, gefördert durch das Deutsche Zentrum Kulturverluste, gestaltet, organisiert und durchgeführt.

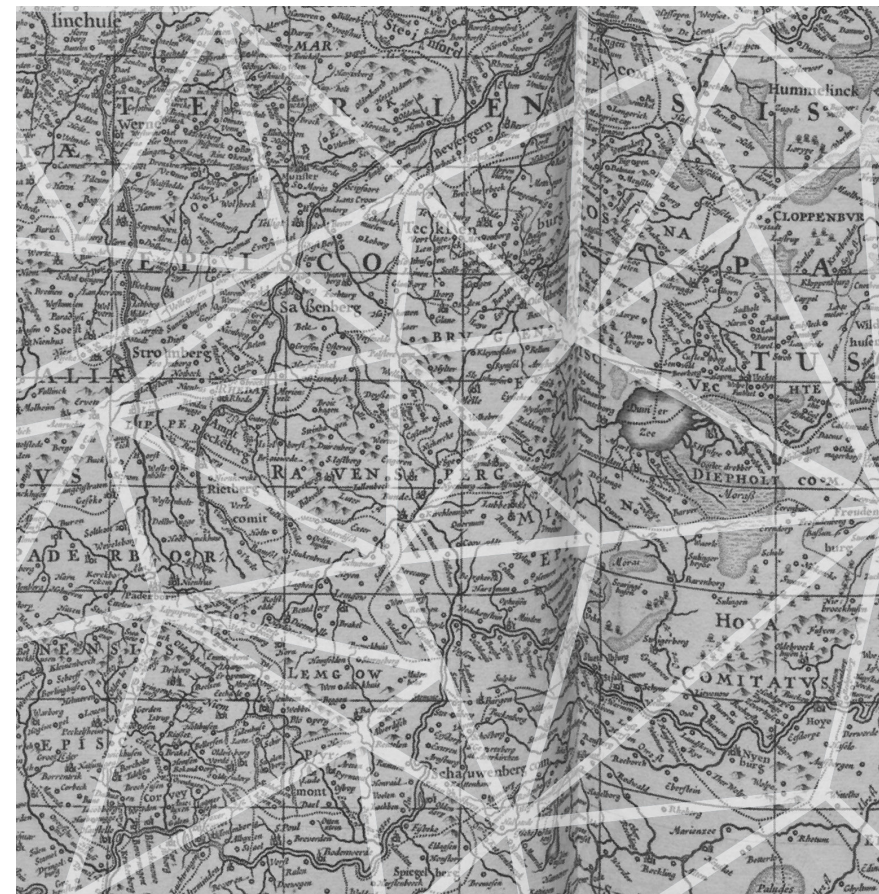
 UNIVERSITÄT  
BIELEFELD

LIPPISCHES  
LANDESMUSEUM  
DETMOLD 

Landesverband Lippe

 SFB 1288  
PRAKTIKEN DES  
VERGLEICHENS

 Deutsches Zentrum  
Kulturverluste



Quelle: Nicolson, W. (1683), The English Atlas Vol. III. Public Domain. Gestaltung: Jil Dirschauer.

# VERGLEICHEN IN ETHNOLOGISCHEN SAMMLUNGEN KLEINERER UND MITTELGROSSER MUSEEN

## EIN AUSTAUSCH ZWISCHEN PRAXIS UND WISSENSCHAFT

05.-06.10.23 | Lippisches Landesmuseum Detmold

## DONNERSTAG, 05.10.23

12:15	Ankommen und Anmeldung
13:15	<b>Begrüßung und Einführung</b> Caroline Authaler, <i>Universität Bielefeld</i> , und Amir Theilhaber, <i>Lippisches Landesmuseum Detmold</i>
14:00	<b>Imperiale Wissensordnungen: Ethnologie, Archäologie und Naturkunde</b> Moderation: Hans Peter Hahn, <i>Universität Frankfurt</i>  Objekte aus Tansania in einem kolonial-botanischen Forschungskontext Lea Steinkampf, <i>Museum Stade</i>  The (De)Limitations of Archaeology and Natural Studies in the Provenance of Cameroonian Tobacco Pipes Michael Angitso, <i>Museum Burg Mylau / Universität Hamburg</i>  Ethnographika im Tiermuseum der Stadt Alfeld Gudrun Bucher, <i>Universitätsbibliothek Göttingen</i>  Kommentar aus dem SFB 1288 "Praktiken des Vergleichens": Kirsten Kramer, <i>Universität Bielefeld</i>
15:30	Kaffeepause
16:00	<b>Akteur*innen und Kontexte des Sammelns</b> Moderation: Lisa Regazzoni, <i>Universität Bielefeld</i>  „Mit Blitzlicht und Büchse“: Der Nachlass Carl Georg Schillings' am Leopold-Hoesch-Museum Frauke Dornberg, <i>Leopold-Hoesch-Museum, Düren</i>  Armer Missionar, bürgerliche Kolonialherrin, kosmopolitischer Diplomat, jüdischer Industrieller. Situiertheit von lippischen Sammler*innen und ihre Wissensquellen Amir Theilhaber, <i>Lippisches Landesmuseum Detmold</i>  Kommentar aus dem SFB 1288 "Praktiken des Vergleichens": Eleonora Rohland, <i>Universität Bielefeld</i>
18:30	<b>Öffentliche Podiumsdiskussion zur aktuellen Bedeutung ethnologischer Sammlungen fernab der Metropolen</b> Moderation: Hanno Hauenstein, <i>Freier Journalist</i>  Antje Flüchter, <i>Universität Bielefeld</i> , Monica Juneja, <i>Universität Heidelberg</i> , und Helge Lindh, <i>MdB</i>

## FREITAG, 06.10.23

09:00	<b>Museen zwischen Region, Nation und Welt</b> Moderation: Bernhard Gißibl, <i>Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz</i>  Zwischen Oberrhein und Nordschwarzwald. Die ethnographische Sammlung des Badischen Landesmuseums von 1875 bis heute Martin Nadarzynski, <i>Lippisches Landesmuseum Detmold</i>  Windhoek – Dresden – Reichenbach. (Koloniales) Sammeln von Ethnografika in der sächsischen Peripherie Lore Liebscher, <i>Museum Burg Mylau</i>  Der Vorteil des überregionalen Vergleichs – Provenienzforschung und Restitutionsgesuche am Städtischen Museum Braunschweig Rainer Hatoum, <i>Städtisches Museum Braunschweig</i>  Kommentar aus dem SFB 1288 "Praktiken des Vergleichens": Ralf Rapior, <i>Universität Bielefeld</i>
10:30	Kaffeepause
11:00	<b>Repräsentation und Vermittlung</b> Moderation: Veronica Peselmann, <i>Universiteit Groningen</i>  Pragmatischer Opportunismus. Der Umgang mit afrikanischen Sammlungsobjekten von Hans Schomburgk Lars Müller, <i>Staatsbibliothek Berlin</i>  Die Welt in der Provinz. Präsentation und Vermittlung von außereuropäischen Objekten am Beispiel der Museen in Reichenbach und Mylau (Vogtland) Sina Lorbeer Klausnitz, <i>Museum Burg Mylau</i>  Objects as Commodities: The Representation of Indian Handicrafts in Colonial Exhibitions (1851–1913) Dipika Nadkarni, <i>Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck</i>  Kommentar aus dem SFB 1288 "Praktiken des Vergleichens": Britta Hochkirchen, <i>Universität Jena</i>
12:30	Abschlussdiskussion
13:30	Mittagssnack
14:15	Führung durch das Lippische Landesmuseum Detmold (optional)
16:00	Ende

Als Kooperation zwischen dem SFB 1288 „Praktiken des Vergleichens“ an der Universität Bielefeld und dem Lippischen Landesmuseum wird die Perspektive des Vergleichens für die Analyse dieser Sammlungen in den Mittelpunkt gerückt.

Das Vergleichen als historische Praxis geht einher mit der Bildung von Kategorien, die sich im Denken der Sammelnden, in den Sammlungsgenesen und der Ausstellungspraxis der Museen ausprägten. Die ethnologischen Sammlungen in kleineren Museen wurden zu Orten des Vergleichens des Fernen und Nahen. Diese Vergleichspraktiken konnten sich zu Praxisformativen verstetigen, durch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Menschen und Gesellschaften auf globaler Ebene konstruiert, verfestigt, aber auch verändert wurden.

Welche konkreten Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen kann der Zugang der Analyse des Vergleichens für die praktische Arbeit der Museen zwischen Bewahren, Interpretieren und dem Teilen von Wissen liefern? Welche (welt)gesellschaftlichen Aufgaben lassen sich aus diesen Perspektiven ableiten?